

Gemeinde möchte Klima verbessern

Ökologie | Statzendorf stellte Bienenhotel auf und wird Bäume neben dem Bahnhofsgebäude setzen.

STATZENDORF | Kampf gegen den Klimawandel: In Statzendorf setzt man gezielt auf Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität und der Ökologie.

In Kooperation mit der NÖ Landesregierung plant die Gemeinde ökologische Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und setzt sie rasch um. Die NÖ Energie- und Umweltagentur hat ein Insektenhotel kostenlos zur Verfügung gestellt, das von den Bauhofmitarbeitern bei der Kapelle Maria Elend aufgestellt wurde. Für VP-Bürgermeister Herbert Ramler genau der richtige Platz: „Damit möchte ich an diesem Ort ein Signal für die intakten Wiesen unserer Heimat setzen. Wir werden darauf auch in der Zukunft gemeinsam darauf achten.“

Umweltgemeinderat Stephan Prischink (ebenfalls VP) ergänzt dazu: „Wir müssen jetzt Initiativen für mehr Nachhaltigkeit und zum Erhalt der Bienen setzen, damit auch noch unsere Kinder diese Artenvielfalt erleben können.“

Ein weiteres derzeit in Planung befindliches Projekt ist eine neue ökologische Referenzfläche neben dem Bahnhofsgebäude. Dort sollen heimische und klimaresistente Bäume und Pflanzen das Mikroklima im Ortsgebiet verbessern. „Gerade im Sommer haben wir mit immer stärkeren Hitzeperioden zu tun. Der Weg zum Bahnhof kann daher gerade für Kinder und ältere Personen, welche auf den Zug angewiesen sind, sehr beschwerlich sein. Wir wollen da eine Beschattung schaffen und damit eine Linderung an besonders heißen Tagen erreichen,“ so der Ortschef weiter.

Umsetzung erfolgt im nächsten Jahr

Dieses Projekt wurde beim Leader-Verein zur Förderung eingereicht und von dort kam bereits die Bestätigung, dass bis zu 22.000 Euro zu 70 Prozent gefördert werden würden. Die Umsetzung soll dann im kommenden Jahr erfolgen.



Bienenhotel in Statzendorf: Bürgermeister Herbert Ramler, Umweltgemeinderat Stephan Prischink, KEM-Manager Alexander Simader und Gemeindearbeiter Andreas Reiter (von links).
Foto: Gemeinde Statzendorf

Mähen und

Fladnitz | Um Fluss in Schuss zu halten, achtet

FLADNITZTAL, OBRITZBERG-RUST | Vertreter des Fladnitz-Wasserverbandes haben vor Kurzem den Flusslauf „bereitet“. Nach der Begrüßung durch Obfrau Gudrun Berger, sie ist Bürgermeisterin in Furth, sind die gemeldeten Instandhaltungsmaßnahmen der Mitgliedsgemeinden (Wölbling, Statzendorf, Obitzberg-Rust, Paudorf, Furth, Karlstetten, Bergern und St. Pölten) besichtigt und mit einem Vertreter der Wasserbauabteilung und dem Wassermeister erörtert worden. Dabei wurde die Fladnitz die gesamte Länge abgefahren.

Welche Maßnahmen gibt es in Obitzberg-Rust?

○ „Nachdem das Blaukehlchen Monitoring abgeschlossen ist und im Bereich Zagging abwärts einseitig gemäht werden darf,

werden Mäh- und Räumungsarbeiten in unserem Gemeindegebiet mit den Verantwortlichen besprochen“, informiert Bürgermeisterin Daniela Engelhart.

○ Von Zagging Richtung Rottersdorf wird das Flussbett geräumt. Umgefallene Sträucher werden entfernt.

○ Im Bereich der Fladnitzbrücke bei Angern werden einige umgestürzte Sträucher beseitigt.

○ Laufende Instandhaltungsmaßnahmen wie beispielsweise Mäharbeiten oder Schilfbeseitigung werden so weit als möglich regelmäßig durchgeführt.

○ „Da sich die Fladnitz doch sehr weit erstreckt, sind nicht immer und überall gleichzeitig Arbeiten möglich“, weist die Ortschefin auf einen wichtigen Umstand hin.

NÖN sucht

Grafiker/in

für den Dienort St. Pölten

per 1. November 2020

Aufgaben bei der NÖN

- ✓ Gestaltung von Info-Grafiken
- ✓ Betreuung der Werbelinie
- ✓ Gestaltung von Magazinen

Sind Sie NÖN?

- ✓ Grafische Ausbildung
- ✓ Sicherer Umgang mit In-Design, Illustrator, Photoshop
- ✓ Hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität

Wir sind NÖN

- ✓ Gehalt laut KV mindestens brutto 1.574,64 Euro (Basis 25 Stunden)

Sind Sie interessiert? Bewerben Sie sich jetzt auf [NÖN.at/jobs](https://www.noen.at/jobs) oder analog bei NÖ Pressehaus Druck- und VerlagsgesmbH, NÖ Nachrichten, Prokurist Georg Schröder, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, g.schroeder@noen.at

NÖN ist Vielfalt.

NÖN.at